



Beratungsvorlage

Vorlage Nr.: 0066/2021
Az. 855.11

Zielsetzung zur Forsteinrichtungserneuerung 2021 im Gemeindewald Münstertal

Amt:	Hauptamt	Datum: 07.05.2021
Beratungsfolge:	Sitzungstermin:	
Gemeinderat	12.07.2021	öffentlich

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Gemeinderat stimmt der im Zielfindungsworkshop vom 17.04.2021 vorgestellten Zielsetzung zur Forsteinrichtungserneuerung 2021 im Gemeindewald Münstertal zu.

Begründung:

Finanzierung:

Finanzielle Auswirkungen:

- | | | |
|--|--|-----------------|
| <input type="checkbox"/> Ja | <input checked="" type="checkbox"/> Nein | Finanzposition: |
| <input type="checkbox"/> Mittel stehen zur Verfügung | | Kosten: |
| <input type="checkbox"/> Mittel stehen nicht zur Verfügung | | Höhe: |
| <input type="checkbox"/> Folgekosten | | |

Erläuterungen:

Sachverhalt:

Zum Stichtag 01.01.2022 ist für den Gemeindewald Münstertal eine Forsteinrichtungs-erneuerung vorgesehen.

Die Forsteinrichtung dient der mittelfristigen naturalen Steuerung und Kontrolle des Fortbetriebs und besteht aus:

- 1) Betriebsinventur,
- 2) Vollzugsanalyse im Hinblick auf die nachhaltige Erfüllung der Waldfunktionen seit der vorangegangenen Forsteinrichtung,
- 3) Forstbetriebsplanung für die kommenden 10 Jahre.

Für die Durchführung der Forsteinrichtungsarbeiten und als Basis für die weitere Bewirtschaftung des Gemeindewaldes wurde dem Gemeinderat am 17.04.2021 im Rahmen eines Workshops mit Waldbegang, das von der Forstverwaltung erarbeitete Zielfindungspapier sowie die Ergebnisse der Betriebsinventur vorgestellt (sh. Anlage Zielsetzung zur Forsteinrichtungserneuerung und Ergebnisse Betriebsinventur).

Die Betriebsinventur, basierend auf 847 Stichproben (1 Stichprobe je 3 Hektar), erbrachte im Wesentlichen folgende Ergebnisse:

- Anstieg des Holzvorrats von 361 auf 386 Vorratsfestmeter (Vfm) je Hektar (+ 7 %)
- Naturverjüngungsanteil älterer Bestände fällt mit 15 % zu gering aus (Ziel mind. 30-40 %)
- Deutliche Zunahme von Totholz auf 46 Vfm je Hektar (= hoher ökologischer Wert)
- Überdurchschnittliche jährliche Klimaschutzleistung mit rd. 12 Tonnen CO₂ /Hektar
- Verbiss an Forstpflanzen insgesamt deutlich zu hoch.

Im Rahmen des Workshops wurden auch die finanziellen Betriebsergebnisse für den vorangegangenen Forsteinrichtungszeitraum vorgestellt. In den Jahren 2012 bis 2020 konnte hier ein durchschnittlicher Überschuss in Höhe von jährlich rd. 133 Tausend Euro erwirtschaftet werden (sh. Anlage finanzielle Betriebsergebnisse).

Der Waldbegang erfolgte zu vier Waldbildern mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten:

1. Laitschenbach: Rasche Verjüngung klimavulnerables (klimalabiles) Altholz (sh. Anlage: Akut gefährdete Bestände im Gemeindewald)
 - Vorstellung Vulnerabilitätskarten und Konsequenzen

- Hiebsatztendenzen für kommenden FE-Zeitraum unter Beachtung der klimavulnerablen Bestände
2. Gabel: Durchforstungsblöcke
 - Waldarbeit: Struktur der Waldarbeiterschaft, Ziele für die Eigen- und Unternehmerkazitäten, Prognose des Arbeitsvolumens
 3. Schlossberg: Verbiss in Pflanzfläche und Naturverjüngung
 - Jagd: Möglichkeiten zur Veränderung der Jagdbögen und der Jagdorganisation
 - Waldbau und künftige Baumartenziele
 4. Schlossberg: Extensivierungspotentiale
 - Waldfunktionen: Priorisierung der Waldfunktionen und Bewirtschaftungsziele für Schwerpunktbereiche (z.B. Extensivierung für Naturschutz- Vorrangflächen, Bewirtschaftung in Wasserschutzgebieten)

Zusammenfassung und Resümee des Zielfindungspapiers, das im Workshop vom 17.04.2021 bereits mehrheitlich Zustimmung fand:

Der Gemeindewald Münstertal erfüllt zahlreiche Waldfunktionen, deren Bedeutung sich in der jüngsten Vergangenheit stärker in Richtung Biodiversität, Schutzfunktionen sowie Erholung und Tourismus verschoben hat. Bei der Nutzfunktion überwiegt die Produktion und Gewinnung des regional nachwachsenden und nachhaltig produzierbaren Rohstoffs Holz in Zusammenhang mit der neu definierten Klimaschutzfunktion des Gemeindewaldes.

Als Generationenaufgabe liegt ein weiterer Schwerpunkt im klimabedingten Waldumbau. Dieser Umbau soll in der kommenden Periode bei den besonders vulnerablen und bereits deutlich vorgeschädigten Tannen- und Buchenaltholzbeständen der unteren und sonnseitig gelegenen mittleren Lagen beginnen. Ziel sind artenreiche Mischbestände mit hohen Anteilen klimatoleranter Baumarten, die teilweise über Pflanzung eingebracht werden müssen.

Betriebswirtschaftlich wird angestrebt, dass sich der Gemeindewald im Durchschnitt der Forsteinrichtungsperiode selbst ohne laufende Zuschüsse aus dem Haushalt finanzieren kann.

Die Bewirtschaftung soll primär mit den eigenen zwei Waldarbeitergruppen in Kombination mit regionalen, zertifizierten Forstunternehmen erfolgen. Die waldbauliche Behandlung erfolgt weiterhin nach den Grundlagen des naturnahen Waldbaus. Die weitere Ökologisierung des Betriebes erfolgt auf Grundlage des Alt- und Totholkkonzeptes von ForstBW, wobei die Fläche von Waldrefugien – Extensivflächen ohne Nutzung – zunehmen soll, dabei wird die Generierung von Ökopunkten angestrebt.

Insbesondere zur Erhaltung und Verbesserung der Boden- und Wasserschutzfunktion sollen die Wälder stufig aufgebaut und nicht zu vorratsreich sein und die Grundwasserneubildung und die Regenerationskraft aus Naturverjüngung zu fördern.

Die Umsetzung der Ziele des naturnahen Waldbaus, des klimawandelbedingten Waldumbaus und die Erhaltung und Verbesserung der Schutz- und Erholungsfunktionen setzt ein ausgewogenes Wald- /Wildverhältnis voraus. Mit der aktuellen Verbissbelastung

können die Ziele nur bedingt und sehr eingeschränkt erreicht werden. Eine Verbesserung der Wald-/ Wildsituation wird daher angestrebt.

Anlagen:

Ergebnisse Betriebsinventur

Finanzielle Betriebsergebnisse

Karte akut gefährdete Bestände

Zielsetzung zur Forsteinrichtungserneuerung